

Kommunale Alternative Großenkneten

Jahresbericht 2019 des Vorsitzenden

an die Jahreshauptversammlung vom 13. Januar 2020

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

unsere kleine, aber feine Wählergemeinschaft hat auch im vergangenen Jahr 2019 wieder allerhand auf die Beine gestellt. Sie ist gemessen an der Mitgliederzahl aber leider nicht gewachsen, sondern sogar um ein Mitglied geschrumpft. Somit waren zur Jahreswende vor zwei Wochen noch ganze 16 Mitglieder zu verzeichnen, wovon seit den drei heutigen Ausschlüssen magere 13 verbleiben. Unsere personellen Ressourcen sind also sehr knapp bemessen.

Vor diesem Hintergrund ist es durchaus bemerkenswert, welche umfangreichen Aktivitäten die KA dennoch in den letzten 12 Monaten entwickelt hat. Im Mittelpunkt des ersten Halbjahres stand dabei unsere in Kooperation mit den Landkreis-Grünen durchgeführte Veranstaltungsreihe „Wir machen Landwirtschaft – aber wie?“ zur Gegenwart und Zukunft der Landwirtschaft. Thematische Schwerpunkte der drei Veranstaltungen waren die politischen Rahmenbedingungen für selbstständige Landwirte, die tiergesundheitliche Situation in der Masttierhaltung und die Arbeits- und Lebensbedingungen mobiler Beschäftigter in der Landwirtschaft und der Fleischindustrie.

Mit den 30 bis 60 Besuchern der Vorträge und Diskussionen mit fachkundigen Referenten und Referentinnen konnten wir gut zufrieden sein und auch die Presseresonanz war erfreulich.

Über diese Termine hinaus führten wir 8 öffentliche KA-Treffen abwechselnd in unseren drei größeren Ortsteilen durch, um uns über die Arbeit unserer Fraktion im Gemeinderat zu informieren und über aktuelle kommunalpolitische Themen zu diskutieren.

Thematischer Dauerbrenner war dabei wieder mal die nach wie vor nicht abgeschlossene bauplanungsrechtliche Steuerung von Tierhaltungsanlagen, die von uns weiterhin abgelehnt wird. Der Schwerlast-Durchgangsverkehr auf der Wildeshauser Str. in Ahlhorn, für den wir neue Zahlen von der Gemeindeverwaltung erfragt hatten, oder das von Matthias Reinkober vorgestellte Wohnbauflächenentwicklungskonzept waren weitere Themen, ebenso der ÖPNV in der Gemeinde und das Integrierte Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für Ahlhorn.

Eher kurzfristig kam im November noch eine mögliche weitere Amtszeit unseres SPD-Bürgermeisters auf unsere Tagesordnung, weil die örtliche CDU kurz zuvor auf ihrer Mitgliederversammlung dessen Unterstützung und den Verzicht auf einen eigenen

Kandidaten bei der Wahl Ende 2020 beschlossen hatte. Quintessenz war eine Pressemitteilung meinerseits, in der ich dargelegt habe, dass der bereits seit Jahren beobachtbare Schulterschluss zwischen dem SPD-Bürgermeister und der CDU-Fraktion naheliegender Weise die politische Kluft zwischen BM Schmidtke und uns vergrößert hat. In der NWZ vom 18. November war das nachzulesen.

Ein großes Manko unserer fast monatlichen KA-Treffen war meines Erachtens die durchweg sehr geringe Teilnehmerzahl an diesen auch stets in der Presse angekündigten öffentlichen Gesprächsrunden. Während unsere vierköpfige Fraktion in der Regel vollzählig präsent war, waren es nie mehr als fünf weitere Teilnehmer, die der Runde beiwohnten, mehrfach sogar nur zwei oder drei.

Diese stets einstellige Personenzahl veranlasste mich bei der letzten Zusammenkunft des vergangenen Jahres zu dem Vorschlag, in dem jetzt begonnenen Jahr 2020 bis auf Weiteres versuchsweise die Frequenz der KA-Treffen zu senken. Die Anwesenden einigten sich auf einen 2-Monats-Rhythmus und legten auch gleich die drei Termine des ersten Halbjahres fest. Nach unserer heutigen Mitgliederversammlung werden wir uns demnach am Montag, dem 2. März wiedersehen.

Ob diese Neuregelung, die nebenbei auch unsere Ratsmitglieder terminlich ein wenig entlasten soll, tatsächlich unsere Diskussionsrunden vergrößern wird, wird sich zeigen. Aber manchmal kann eine gewisse Verknappung auch den Bedarf steigern....

Für mich ist es jedenfalls eine unbefriedigende Tatsache, dass weder die Zahl unserer Mitglieder, noch die Zahl der montäglichen Diskussionsteilnehmer in einem adäquaten Verhältnis zu unserer durchaus prägenden Rolle im kommunalpolitischen Diskurs steht, der maßgeblich von unserer Ratsfraktion mitbestimmt wird.

Doch diesbezüglich möchte ich jetzt gern das Wort an unseren Fraktionsvorsitzenden Carsten Grallert weitergeben, der ja inzwischen deutlich näher am Geschehen ist. Denn bekanntermaßen habe ich ja im letzten Sommer nach 22 Jahren mein Ratsmandat niedergelegt und damit Platz für Matthias Reinkober gemacht. So hat Matthias in den noch knapp zwei Jahren bis zur nächsten Kommunalwahl Zeit, sich als neuer, frischer Stern am kommunalpolitischen Himmel bekannt zu machen, um dann Ende 2021 mit vielen Wählerstimmen erneut in dem Gemeinderat einzuziehen.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

gez. Axel Janßen,
Vorsitzender